

Institutsweites Pilotprojekt in der Zevener Volksbank eG

Mit InfoControl zur ersten zentralen VideodatenSpeicherung

Trends erkennen. Lösungen schaffen. Nutzen intensivieren. Auf diesen erfolgversprechenden Nenner lässt sich die IT-Ausrichtung der Zevener Volksbank bringen. Wenn es um den Einsatz modernster Technologie für mehr Sicherheit geht, hat das innovative Geldinstitut die Nase ganz weit vorn: angefangen von einem Hochleistungsnetzwerk über virtuelle Servertechnik bis zur zentralen Speicherung der Videodaten.

Die Redaktion sprach mit Günter Fitschen, dem Leiter der Betriebsbereiche Organisation, Datenverarbeitung und Technische Dienste sowie Holger Römer aus der Organisation über die Einführung der deutschlandweit ersten Videoüberwachung mit zentraler Datenspeicherung für alle Geschäftsstellen.



Die Vision ist Wirklichkeit geworden: Das Videoüberwachungssystem basiert auf einer zentralen Plattform, in der Hauptstelle steht der einzige Videoserver und in den Geschäftsstellen befinden sich nur noch Kameras. Alle Videobildaten liegen dabei komfortabel abrufbar auf dem zentralen Server der Hauptstelle.

Doch vor diesen Erfolgen lagen für Fitschen und sein Team knapp drei Jahre intensive Arbeit. Angesichts ständig steigender Betriebskosten für die klassische IT-Architektur sah die Zevener Volksbank bereits im Jahr 2004 Handlungsbedarf. Vorausschauend startete der Landkreis Rotenburg Wümme, die Zevener Volksbank

Lesen Sie weiter im Innentext

Die Zevener Volksbank eG:

Zahlen, Daten, Fakten

Innovationsgeist, Beratungs- und Serviceorientierung sind das offene Erfolgsgeheimnis der Zevener Volksbank. Ein Konzept, das aufgeht und Früchte trägt.

Die Bilanzzahlen sprechen ebenfalls für die fortschrittliche Gangart: Mit ihren 9 Geschäftsstellen erhöhte das Geldinstitut seine Bilanzsumme in 2009 um 12 Mio. auf 432 Mio. Euro. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung hat die Volksbank mitten im Landkreis Rotenburg/Wümme stets auch die über 165 Mitarbeiter, ca. 11000 Mitglieder und ca. 35000 Kunden im Blick: Zukunftsorientierung ist ihre Stärke, die der Bank einen tatsächlichen Wettbewerbsvorteil verschafft und Stabilität sowie Verlässlichkeit garantiert.

Durch die Umsetzung visionärer Technologiekonzepte werden die Zevener schon jetzt höchsten Anforderungen von Morgen gerecht: so ist von der VoIP-Telefonie über das Online-Banking bis zu den serverlosen Filialen alles auf dem neuesten Stand der Technik.

**Sonderdruck
InfoControl**

Fortsetzung von Seite 1

sowie zwei benachbarte Sparkassen ein ehrgeiziges Projekt: die Installation eines jeweils eigenen Netzwerks mit einer Bandbreite von einem Gigabit. „Durch diesen Technologievorsprung konnten wir unsere gesamte IT zentralisieren“, erinnert sich Holger Römer. Gute Gründe dafür hatte die Zevener Volksbank genug:

Kosten sind die treibende Kraft, Rechtssicherheit oft der Auslöser zur Zentralisierung

Ein Hauptargument waren die hohen Kosten für die vielen verteilten Systeme und deren Administration. Zudem konnte das Institut durch eine Zentralisierung die strengen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Datensicherheit, Datensicherung und Archivierung leichter in den Griff bekommen. „Und wir wurden unserem eigenen Anspruch an umfassende Sicherheit besser gerecht“, ergänzt Günter Fitschen.

Sukzessive switchte die Zevener Volksbank um: sie ersetzte die dezentrale durch eine zentrale, konsolidierte IT-Infrastruktur. Statt

achtzehn Filialservern bedient heute eine einzige Serverfarm die neun Bankfilialen. Alle verteilten Services und Anwendungen kamen hinsichtlich einer möglichen Zentralisierung auf den Prüfstand. So wurde bald die Telefonie via VoIP in der Hauptgeschäftsstelle gebündelt. Und auch die Videoüberwachung sollte zentral gemanagt werden. Den Neubau der Hauptgeschäftsstelle samt ihres beeindruckenden Breitbandnetzwerkes nahm die Bank zum Anlass, um nach einer zentralen Speicherlösung für die Videoüberwachung zu suchen. Sie sollte unter anderem Kosten reduzieren, Mitarbeiter entlasten und eine noch höhere Verfügbarkeit der Überwachungssysteme bieten.

Hochverfügbarkeit und Kostenreduktion als wichtige Forderungen

Trotz der hohen Ansprüche dauerte die Suche nach einem Spezialisten nicht lange, denn laut Holger Römer war die Liste von Videosystem-Anbietern mit nachgewiesener Bankenkompetenz und Erfahrung recht

kurz: „Der Markt der Videoüberwachungssysteme für Geldinstitute ist recht begrenzt; mir ist neben inform solutions kein Hersteller bekannt, der unter Berücksichtigung aller bankenspezifischen Vorgaben Videodaten zentral speichern kann.“

„Die technologischen Vorteile einer zentralen Speicherung der Videobilder waren klar, ein zusätzliches Argument lieferte die betriebswirtschaftliche Betrachtung“, erläutert Fitschen. Axel Glatz, Gebietsleiter von inform solutions, weiß: „Die Zevener Volksbank hatte hohe innovative Ansprüche und klar definierte Forderungen in Bezug auf das Preis-Leistungs-Verhältnis. Genau da sind wir in unserem Element.“ Zu diesem Zeitpunkt waren bereits einige Geschäftsstellen mit dem Videoinformationssystem InfoControl ausgestattet. Als langjähriger Betreuer machte Glatz den Volksbankverantwortlichen deshalb den Vorschlag, die zentrale Videodatenspeicherung als Pilotprojekt zu realisieren.

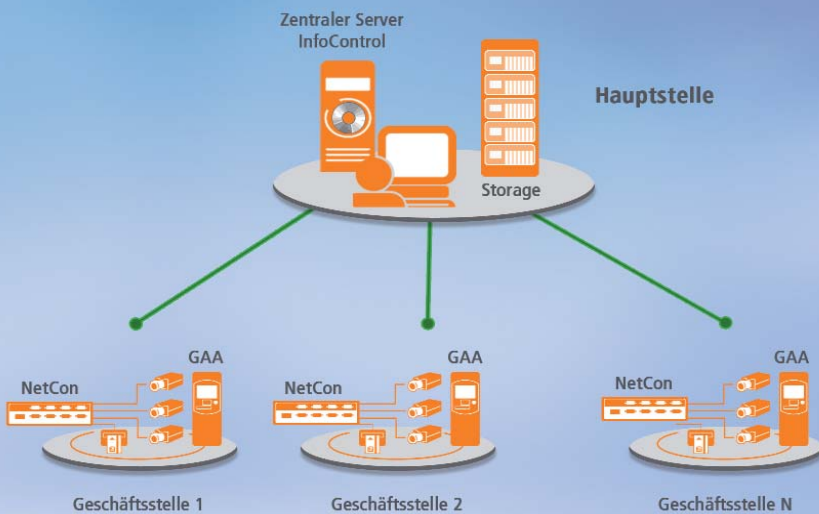
Ein Pilotprojekt, das alle Videodaten bündelt

„Wir waren sofort offen für dieses Angebot“, so Fitschen. Dabei spielte das von inform in vielen Projekten bewiesene Know-how im GAD-Umfeld und die daraus resultierende Beratungskompetenz eine entscheidende Rolle. „Zudem hat ein Pilotprojekt den großen Vorteil, dass man aktiv an der entstehenden Lösung mitwirken kann“, begründet der Leiter Betriebsbereich die Institutsentscheidung.

Dazu sind alle Filialen virtuell auf dem zentralen Aufzeichnungsserver konfiguriert. „Die Aufzeichnungssysteme in den einzelnen Filialen konnten komplett entfallen. Für die Absicherung unseres Institutes mit Videotechnik sind weit weniger Hardware-



Axel Glatz (Mitte) präsentiert das Konzept der zentralen Datenspeicherung Günter Fitschen, dem Leiter Betriebsbereich der Zevener Volksbank (re) und Holger Römer aus der Organisation (li).



Zentrale Datenspeicherung mit InfoControl

Das visionäre Technologie-Prinzip

Alle Daten aus den Geschäftsstellen bzw. Drittplätzen werden zentral in der Hauptstelle revisionsicher gespeichert. Dazu sind mehrere virtuelle Geschäftsstellen auf einem zentralen Aufzeichnungsserver konfiguriert. Alle Daten kommen via Ethernet in den Server, der diese anschließend im Storage ablegt. Die Aufzeichnungssysteme in den einzelnen Geschäftsstellen können komplett entfallen.

Prozesse mit Vorzeigecharakter

Für die Absicherung eines Institutes mit Videotechnik sind dann viel weniger aktive Komponenten – wie Rechner, Datenbanken, Betriebssystem etc. – notwendig.

Vorteile der zentralen Datenspeicherung

- Einsparpotenziale beim GAD-Erstinstallationsverfahren durch verringerte PC- und Serveranzahl
- Kostenreduktion in Hardware-Beschaffung
- Günstigeres Anwendungs- und Lizenzmanagements
- Reduzierte Betriebskosten

- Konsolidierung der bestehenden IT-Infrastruktur
- Verbesserte Sicherheit und höhere Verfügbarkeit
- Effizientere Administration des zentralisierten Videosystems
- Vereinfachung von Compliance-Themen und Zertifizierungsprozessen
- Reduzierter Raum- und Energiebedarf
- Effizienzsteigerung bei Wartung und Pflege des Betriebssystems sowie für die Software-Updates

Komponenten notwendig“, unterstreicht Römer. „Aus der visionären Idee ist in diesem Pilotprojekt eine einzigartige Lösung entstanden,“ so Axel Glatz, „die zentrale Speicherung der Videobildaten von Geschäftsstellen – auch für Drittstandorte.“

Wirksamer Wissenstransfer: Mehr Service vom Server

Zum Projektstart im März 2006 prüfte inform solutions zunächst, ob sich der GAD-konforme Server der Zevenener Volksbank für die zentrale Datenspeicherung eignete. Danach konfigurierte das Projektteam den Server und führte die mehrmandantenfähige InfoControl-Software ein. Dazu musste der ursprünglich als Einzelplatzlösung konzipierte Software-Kern so erweitert werden, dass jede virtuelle Geschäftsstelle einzeln konfigurierbar ist. Anschließend wurde der Mehrfilialbetrieb auf den Server in Zeven eingespielt und in den drei Filialen Lauenbrück, Selsingen und Tarmtedt parallel zur bisherigen dezentralen Videoüberwachung getestet.

Ein nächster Meilenstein im Projektverlauf war die Einbindung der vielen unterschiedlichen Foyer-Zutrittssysteme, die nicht netzwerkfähig waren. Diese technische Herausforderung löste inform solutions durch den eigens für dieses Projekt entwickelten Schnittstellenwandler NetCon II. Er macht das Berechtigungsmanagement netzwerkfähig. NetCon II übermittelt gleichzeitig die von den Geldautomaten gelieferten Daten wie BLZ, Kontonummer und Uhrzeit an den zentralen InfoControl-Server.

Anfang 2008 gingen dann alle Geschäftsstellen in den zentralisierten Parallelbetrieb. Alle 68 Kameras – davon gut ein dutzend auf IP-Technologie basierend – sowie sämtliche Zutrittskontrollsysteme werden nun zentral gemanagt.

Fortsetzung auf Seite 4



„Wir legen großen Wert auf persönlichen Kontakt und auf guten Service. inform solutions überzeugte von der Planungsphase bis zur Inbetriebnahme immer mit vollem Engagement und persönlicher Präsenz. Eine gute gemeinsame Basis, die verbindet.“, erklären Günter Fitschen (re) und Holger Römer unisono mit Blick auf das InfoControl-System im Serverraum der Zevener Volksbank.

Fortsetzung von Seite 3

Schlanke Banken-IT garantiert Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit

Dass diese Veränderung nicht im Handumdrehen von statten ging, zeigt die zweijährige Laufzeit: „Im Vordergrund stand immer die Qualität und nicht die Projektdauer – schließlich geht es ja um Sicherheit“, überzeugt Fitschen. Nach dem ausgezeichneten Performance-Test im Februar konnte die dezentrale Datenspeicherung endgültig abgeschaltet werden. Alle Geschäftsstellen werden nun im Echtbetrieb zentral über das Netzwerk der Bank aufgezogen.

Das Ergebnis: Die Zevener Volksbank ist mit der neuen Video-Infrastruktur sehr zufrieden. „Wir sind damit weit flexibler als zuvor. Die Verfügbarkeit und Sicherheit konnten durch die zentrale Bereitstellung von InfoControl ebenfalls gesteigert werden“, fasst Fitschen die zentralen Nutzenaspekte zusammen.

Der automatische Referenzbildvergleich spart zusätzlich Zeit und Geld

Der Bestand an digitalen Informationen wächst rasant. Banken müssen deshalb ih-

re Datenmengen flexibel verarbeiten und zuverlässig sichern können – das gilt einmal mehr für die Videotechnik. „Wir suchten nach einer professionellen Managementlösung, die Arbeitsprozesse in der Videoüberwachung weiter automatisiert und diese gleichzeitig so einfach wie möglich gestaltet“, so Fitschen. „Allein der turnusmäßige Videobild-Check gemäß UVV Kassen bedeutete für unsere Mitarbeiter zuvor einen hohen zeitlichen Aufwand.“

Mit dem automatischen Referenzbildvergleich entschied sich die Zevener Volksbank deshalb für ein Modul des InfoControl Managementsystems, mit dem die Prüfung des vorgeschriebenen Videobildvergleichs per Knopfdruck und zentral abläuft. So wird der Anwender automatisch von dem 'virtuellen Assistenten' pünktlich an seine Aufgabe erinnert und in Sekundenschnelle durch den Bildvergleich geführt. Die Zevener bescheinigen dem System technologische Spitzenklasse. Ebenso urteilen die Anwender: „Der automatische Referenzbildvergleich mit dem InfoControl Managementsystem ist nicht nur deutlich schneller, auch die revisionsichere Protokollierung und die exakte Dokumentation sind erstklassig. Wir sind hellauf begeistert!“

Virtuelle (Video-)Welten von Morgen heute schon überblicken

Auf die Frage nach weiteren strategischen IT-Projekten sind sich die Verantwortlichen der Zevener Volksbank sicher, dass die Zukunft in einer verstärkten Virtualisierung der Infrastruktur liegt. Günter Fitschen: „Effizienz, Sicherheit, Verfügbarkeit und nicht zuletzt Kostenbewusstsein haben hier höchste Priorität. Deshalb setzen wir für unser innovatives Datenmanagement schon jetzt auf eine Virtualisierung der Serverinfrastruktur. Durch die Konsolidierung der physischen Server erhoffen wir uns in den kommenden Jahren weitere Einsparungen sowie erhöhte Ausfallsicherheit.“

Mehr denn je entscheiden innovative Softwareprodukte heute über den Geschäftserfolg. „Wir könnten uns deshalb vorstellen, auch die vollständige Virtualisierung von InfoControl als weiteres Pilotprojekt gemeinsam mit inform solutions zu realisieren“, resümiert Günter Fitschen.

Weitere Informationen unter
www.inform-solutions.de
Tel. 0 23 07 / 97 333-307